



# Presseinformation

Freunde und Förderer des Luisenhospitals e. V.

## Najibullah kann wieder lachen

**Mit dem Projekt „Kinder in Not“ helfen das Luisenhospital Aachen und „Freunde und Förderer des Luisenhospitals e.V.“ jungen Verbrennungsoptern aus aller Welt. Der 7-jährige Najibullah aus Afghanistan wurde vom Team der Plastischen Chirurgie in dem Aachener Krankenhaus am Boxgraben operiert, Zahnärztin Dr. Karin Groß behandelte unentgeltlich die Zähne des Jungen.**

Aachen - Heute kann Najibullah wieder fröhlich lachen. Für den 7-jährigen Jungen aus Afghanistan ist im Aachener Luisenhospital eine lange Zeit des Leidens zu Ende gegangen. Mit gerade einmal zwei Jahren hat sich Najibullah an einem offenen Feuer schwere Verbrennungen an linkem Arm und linkem Bein zugezogen. Diese wurden in seiner Heimat nur unzureichend medizinisch vorsorgt, so dass erheblich Schäden an beiden Gliedmaßen zurückblieben.

Auf Initiative der Hilfsorganisation „Friedensdorf International“, die auf das Schicksal des Jungen aufmerksam wurde, konnte Najibullah nach Deutschland kommen, damit Fachärzte seine Narben und Kontraktoren behandeln und seinen Gliedmaßen ihre Bewegungsfähigkeit möglichst zurückgeben. Die Organisation kümmert sich um zahllose Kinder in aller Welt, die in ihren von Kriegen und Gewalt geprägten Heimatländern oft kaum vorstellbares Leid erfahren und deren Alltag von Gewalt und Not gekennzeichnet ist. Oft lernen diese Kinder in Deutschland erstmalig kennen, dass Menschen ihnen helfen und Zuwendung schenken.

### **Luisenhospital unterstützt Initiative seit vielen Jahren**

Bereits mehrfach hat „Friedensdorf International“ mit dem Aachener Luisenhospital und insbesondere mit der Plastischen Chirurgie zusammengearbeitet. In der Plastischen Chirurgie des Krankenhauses werden verletzte Kinder aus Krisengebieten kostenlos behandelt – wie Najibullah jetzt. Er hat die Operationen tapfer überstanden, immer wissend, dass man ihm hier helfen will, wieder gesund zu werden.

Unter der Leitung von Chefarzt Dr. Siegfried Grandel hat das Team der Plastischen Chirurgie den Jungen mehrfach operiert. So ist es gelungen, dass Najibullah seine linke Hand, die um 90 Grad abgewinkelt war, fast wieder in die ursprüngliche Position zu bringen, so dass der Junge diese wieder einsetzen kann. Auch um die Brandnarben hat

man sich fachmännisch gekümmert. Und nicht nur das: Dr. Karin Groß von der Praxisklinik der Zahnheilkunde am Luisenhospital, Dr. Emmerich & Partner, hat abends nach Feierabend - unentgeltlich - die Zähne von Najibullah behandelt; ein Zahnarztbesuch ist für die Kinder in ihrer Heimat unerschwinglich - sofern ein Zahnarzt überhaupt in der näheren Umgebung sich niedergelassen hat.

Während in Deutschland die Behandlung in einem Krankenhaus wie dem Luisenhospital nach neuesten ärztlichen Erkenntnissen und mit Unterstützung moderner medizinischer Geräte eine Selbstverständlichkeit ist, leiden weltweit viele Kinder unter unzureichender Gesundheitsversorgung. Oft sind sie dadurch für ihr Leben gekennzeichnet.

Die Behandlung und der Aufenthalt dieser Kinder in Deutschland, die in ihren Heimatländern nur schwer oder gar nicht medizinisch versorgt werden können, ist nur möglich durch Initiativen des Friedensdorfs, der Bereitschaft von Krankenhäusern und deren Ärzte, die Kinder kostenlos zu operieren sowie durch zahlreiche Spender.

Das Luisenhospital trägt alleine die Kosten der notwendigen medizinischen Eingriffe. Des Weiteren verursachen die Behandlungen erhebliche Materialkosten, die über Spenden finanziert werden müssen. Für das Aachener Luisenhospital organisiert der Förderverein des Krankenhauses die notwendigen Spenden. So kostet ein Stück Kunsthaut von 10 mal 15 Zentimetern rund 1.200 Euro. Auch für die Behandlung von Najibullah haben zahlreiche Aachener Bürger wie Dieter Poll und Initiativen - etwa der Lions Club, Kaiserpfalz, die Johanniter Hilfsgemeinschaft und die Lu Scheins Stiftung - Geld gesammelt. Der Verein der Freunde und Förderer hat jetzt die Spender eingeladen, um Najibullah persönlich kennen zu lernen und sich von seiner Genesung zu überzeugen. Und getroffen haben sie einen fröhlichen, aufgeweckten Jungen, der während seines Aufenthalts bereits Deutsch gelernt hat.

Heute kann Najibullah wieder lachen. Seit November letzten Jahres „lebt“ der Junge im Luisenhospital – und Ärzte und Pflegeteam haben den fröhlichen Jungen in ihr Herz geschlossen. Ganz besonders aber Schwester Katja, sie hat sich von Anfang an intensiv um Najibullah gekümmert, ist zu seiner Bezugsperson geworden. Am 10. Februar wird Najibullah zu seiner Familie nach Afghanistan in ein neues Leben zurückkehren.



**Ansprechpartner für die Presse:**  
Luisenhospital Aachen  
Petra Pauli  
Telefon: 0170-5404928 / E-Mail: [presse@luisenhospital.de](mailto:presse@luisenhospital.de)